

RAUS AUS DER SCHULE, REIN INS BERUFSLEBEN

Wie Eltern die Berufsfindung unterstützen können



AUBI-plus

Wer wir sind und was uns antreibt



Wir von AUBI-plus sind echte Fans der betrieblichen Ausbildung. Warum? Wir sind der festen Überzeugung, dass eine betriebliche Ausbildung den idealen Grundstein für eine spätere Fach- oder Führungslaufbahn legt und dass Schülerinnen und Schüler, die sich für eine betriebliche Ausbildung entscheiden, glänzende Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt haben.

Junge Menschen bekommen bei uns alles, was sie für einen erfolgreichen Ausbildungseinstieg brauchen: Unterstützung bei der Orientierung und Berufswahl, bei der Ausbildungsplatzfindung und Bewerbung, sowie bei der Vorbereitung auf einen Einstellungstest und ein Vorstellungsgespräch. Herzstück ist unser Ausbildungsportal www.aubi-plus.de. Neben Berufs-Check, Berufsflexikon, Bewerbungstipps und anderen Informationen bieten wir jungen Menschen dort eine große Auswahl an Ausbildungs- und (dualen) Studienplätzen sowie Praktika.

Was unser Ausbildungsportal so besonders macht? Bei uns finden junge Menschen Ausbildungsplätze bei Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben. Diese sind von Azubis geprüft und durch uns zertifiziert. Nur die Ausbildungsbetriebe, die uns von dem hohen Niveau ihrer Ausbildung überzeugen und die nachweisen, dass sie junge Menschen hervorragend qualifizieren, bekommen das Gütesiegel BEST PLACE TO LEARN®, welches man an der goldenen Krone erkennt.

Liebe Eltern,

Ihr Sohn/Ihre Tochter befindet sich momentan in der Vorabschluss- oder Abschlussklasse und weiß noch nicht so recht, welchen Bildungsweg er/sie einschlagen soll? Soll die Schullaufbahn fortgesetzt werden oder ist eine betriebliche Ausbildung oder ein Studium der richtige Weg? In diesem Entscheidungsprozess sind Sie die wichtigsten Berater Ihres Kindes.

Erfahren Sie mehr, welche Chancen und Möglichkeiten mit einer betrieblichen Ausbildung verbunden sind:



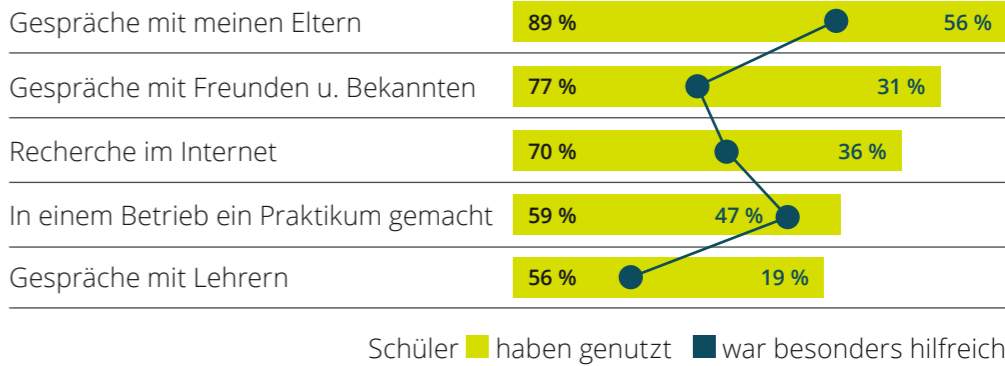
- 5** Begleiter statt Entscheider
- 6** Wie Sie die Berufsfindung unterstützen können
- 8** So erarbeiten Sie gemeinsam die Stärken Ihres Kindes
- 10** Persönlichkeitsprofil
- 11** Erfahrungen aus Praktika und Nebenjobs
- 13** Ausbildungsstellen finden bei den besten Ausbildungsbetrieben
- 15** Persönlich statt anonym
- 17** Jobticket statt Semesterticket
- 19** Freude statt Stress
- 21** Übernahmequote statt Studienabbruchquote
- 23** Geld verdienen statt Credits sammeln
- 25** Karrierewege mit einer Ausbildung
- 26** Der falsche Job kann krank machen!



Begleiter statt Entscheider

- ⊕ Stellen Sie eine Balance zwischen Eltern-Engagement einerseits und Eigeninitiative des Kindes andererseits her
- ⊕ Ermuntern und befähigen Sie Ihr Kind, selbst Entscheidungen zu treffen
- ⊕ Sie stehen nicht in der Bringschuld - bei Bedarf kann Ihr Kind Sie um Hilfe bitten
- ⊕ Vereinbaren Sie feste Termine zum Austausch über den Prozess
- ⊕ Lassen Sie Ihrem Kind freie Bahn zur Eigeninitiative
- ⊕ Stehen Sie auf Anfrage Ihres Kindes als externer Berater zur Seite – mit Rat, Hilfestellung und ggf. Ihrem Netzwerk an Kontakten
- ⊕ Lenken Sie Ihr Kind nicht in eine bestimmte Richtung
- ⊕ Äußern Sie Ihre Meinung, aber stellen Sie Ihre eigenen Vorstellungen zurück.

Genutzte und hilfreiche Informationsquellen der Schüler



Wie Sie die Berufsfindung unterstützen können

Die folgende Übersicht gibt Ihnen als Eltern einen Überblick über die einzelnen Phasen und zugleich Informationen zu den Bereichen:



Berufsorientierung

Erkunden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Interessen und persönliche Stärken!

PERSÖNLICHKEITSPROFIL

Beziehen Sie Schulleistungen und Hobbys mit in die Orientierung ein.

STÄRKEN IHRES KINDES

Betriebspraktika können bei der Berufswahl hilfreich sein! Motivieren Sie Ihr Kind auch in den Ferien Praktika durchzuführen, um mehrere Berufe kennenzulernen und anhand dessen eine leichtere Entscheidung treffen zu können.

PRAKTIKA FINDEN

Besuchen Sie gemeinsam Messen und Informationsveranstaltungen, um sich über Karrierewege und Perspektiven nach der Ausbildung zu informieren!

MESSEN

Nutzen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind unseren Bewerbungs-Coach. Neben Tutorials und Online-Übungsaufgaben, unterstützt ein Berufs-Test Ihr Kind bei der beruflichen Orientierung, während der Bewerbungsgenerator bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen hilft. Absolute Highlight ist ein individuelles Online-Coaching per Skype.

BEWERBUNGS-COACH

Informieren Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind über die duale Ausbildung, die beruflichen Optionen und Karrierewege nach der Ausbildung!

DUALE AUSBILDUNG



Berufswahl

Für den ersten Überblick kann der Berufs-Check als Hilfestellung dienen!

BERUFS-CHECK

Informieren Sie sich über die Ausbildungsberufe und schauen Sie sich auch artverwandte Berufe an!

BERUFE

Personen aus dem Umkreis, die in dem Beruf arbeiten, können über ihre Tätigkeiten und Karriereperspektiven ausgefragt werden!



Betriebsfindung

Absolvierte Praktika können erste Anhaltspunkte geben!

ERFAHRUNGEN PRAKTIKA

Entscheidung über den zukünftigen Ausbildungsbetrieb treffen: Größe, Branche und Standort.

Gespräche mit Personalern führen, ob während der Ausbildung Zusatzqualifikationen oder ein Auslandsaufenthalt möglich ist!

AUSLANDSAUFENTHALT

Adressen von Ausbildungsbetrieben besorgen!

BETRIEB FINDEN



Bewerbung

Bewerbungsunterlagen vorbereiten: Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Praktika-Nachweise und Bewerbungsfoto.

BEWERBUNG

Konkreten Ansprechpartner recherchieren!

Informationen zu Ausbildungsbeginn und Art der Bewerbung sammeln: E-Mail, Online-Formular und Video.



Start der Ausbildung

Checkliste für den Ausbildungsbeginn abarbeiten:

AUSBILDUNGSBEGINN

Ausbildungsvertrag unterschreiben!

AUSBILDUNGSVERTRAG

So erarbeiten Sie gemeinsam die Stärken Ihres Kindes

Als Hilfestellung für gemeinsame Gespräche haben wir eine Checkliste erstellt, die Sie mit Ihrem Kind durchgehen können. Halten Sie Ihre Gedanken idealerweise schriftlich fest.

Schulfächer

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Schule. Welche Lieblingsfächer hat es? In welchen Fächern bringt Ihr Sohn oder Ihre Tochter immer gute Noten mit nach Hause? Achtung: Nicht immer ist das Fach mit der besten Note gleichzeitig auch das Lieblingsfach. Denken Sie an Ihre eigene Schulzeit zurück: Bestimmt gab es Fächer, die Ihnen grundsätzlich Spaß gemacht haben, Sie jedoch mit dem Lehrer einfach nicht klargeworden sind und immer eine schlechte Note bekommen haben.

Freizeitaktivitäten und Interessen

Welche Hobbys übt Ihr Kind aus? Womit verbringt es seine Freizeit am liebsten? Hinter vielen Interessen stecken wichtige Eigenschaften, die man für einzelne Berufe mitbringen muss. Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter gerne malt oder bastelt, liegt die kreative Ader natürlich auf der Hand. Das Spielen eines Musikinstruments erfordert regelmäßiges Üben und steht daher für Ausdauer und Beharrlichkeit. Engagieren sich die Kids bei der freiwilligen Feuerwehr oder der DLRG, drückt dies Verantwortungsbewusstsein aus. Für die Ausübung einer Mannschaftssportart braucht Ihr Kind Teamgeist. **Tipp:** Notieren Sie zunächst seine Freizeitaktivitäten und Interessen und überlegen Sie dann in einem zweiten Schritt, mit welchen Eigenschaften diese in Verbindung stehen.

Besondere Fähigkeiten und Eigenschaften

Wo sieht Ihr Sohn oder Ihre Tochter seine bzw. ihre Stärken? Und wo sehen Sie als Eltern die Stärken Ihres Kindes? Gibt es Tätigkeiten, die es gerne macht, bei denen es geduldig ist, sich lange auf eine Sache konzentrieren kann? Hier fließen auch die Lieblingsfächer und Lieblingsbeschäftigungen mit ein. Gibt es andere Tätigkeiten, vor denen sich Ihr Nachwuchs regelmäßig drückt und deren Nichterfüllung möglicherweise sogar zum Streit zwischen Ihnen führt? Sie werden überrascht sein: In einigen Punkten werden die Selbst- und Fremdeinschätzung übereinstimmen, in anderen überhaupt nicht.

Praktische Erfahrungen

Notieren Sie alle praktischen Erfahrungen, die Ihr Kind bereits gemacht hat, beispielsweise im Rahmen von Schülerpraktika, Ferienarbeiten, Nebenjobs oder Schnuppertagen in Ausbildungsbetrieben. Gehen Sie die Liste durch: Welche Tätigkeiten haben Ihrem Kind gefallen und warum? Wenn Ihr Sohn bei Ihren Nachbarn den Rasen mäht und im Garten hilft, kann das mehrere Gründe haben. Am naheliegendsten ist, dass er gerne körperlich aktiv ist und die Arbeit an der frischen Luft mag. Vielleicht hat er aber auch einfach eine hilfsbereite Ader und interessiert sich für einen sozialen Beruf. Wenn Ihre Tochter nebenbei Baby sitted, spricht das für eine Vorliebe für die Arbeit mit Kindern sowie für Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit. Ohne diese Eigenschaften würde andere Eltern Ihrer Tochter wohl kaum ihre Kinder anvertrauen!

Tipp: Auch Schnuppertage verschaffen erste Einblicke in das Berufsleben. Viele Unternehmen richten beispielsweise regelmäßig einen Tag der offenen Tür aus oder beteiligen sich am Mädchen- und Jungenzukunftstag. Diese Aktionstage sind tolle Gelegenheiten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Eine Auswahl solcher Aktionstage finden Sie in unserem Veranstaltungskalender. Wenn Ihr Kind bislang nur wenig Gelegenheit hatte, praktische Erfahrungen zu sammeln, können Sie über unsere Suchmaschine nach freien Praktikumsplätzen für Schüler suchen.

Gesundheitliche Einschränkungen

Auch der Gesundheitszustand ihres Kindes spielt bei der Berufswahl eine Rolle. Nutzen Sie auf jeden Fall die Jugend-Vorsorgeuntersuchungen J1 und J2 für einen allgemeinen Gesundheits-Check. Wenn Kids gerne ein Handwerk erlernen möchten, aber an Höhenangst leiden, scheiden Berufe wie Dachdecker oder Gerüstbauer aus. Neben Ängsten spielen auch Allergien eine Rolle. Eine Stauballergie schließt Berufe wie Bäcker (Mehlstaub) oder Tischler (Sägespäne) aus. Und mit einer Rot-Grün-Schwäche kann Ihr Nachwuchs z. B. kein Pilot, Polizist oder Kapitän werden.

Sonstiges Überlegen

Überlegen Sie am Ende der Checkliste, ob Ihr Kind noch irgendwelche Eigenheiten hat, die Sie bis jetzt nicht notiert haben. Hat Ihr Sprössling zum Beispiel einen sehr ausgeprägten Biorhythmus? Einem Morgenmuffel wird es denkbar schwerfallen, morgens um 4:00 Uhr in der Backstube anzutreten. Kommt Ihr Sohn oder Ihre Tochter erst abends so richtig in Fahrt, ist möglicherweise eine Arbeit in der Gastronomie geeignet. Achtung: Wenn Ihr Kind abends, nachts sowie am Wochenende arbeitet, bedeutet das zwangsläufig, dass es sich weniger mit Freunden treffen kann. Auch die berufstypischen Arbeitszeiten sollten Sie daher in die Berufswahl mit einbeziehen

Persönlichkeitsprofil

Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Erstellung eines Persönlichkeitsprofils!
So bekommen Jugendliche eine ehrliche Meinung darüber, wie sie von „außen“ wahrgenommen werden und können diese mit ihren eigenen Einschätzungen vergleichen.

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Analytisches Denken				
Durchhaltevermögen				
Empathie				
Englischkenntnisse				
Feinmotorik				
Flexibilität				
Freundlichkeit				
Genauigkeit				
Handwerkliches Geschick				
Initiative				
Kommunikationsfähigkeit				
Kompromissbereit				
Konfliktfähigkeit				
Kreativität				
Kritikfähigkeit				
Leistungsbereitschaft				
Logisches Denken				
Naturwissen. Interesse				
PC-Kenntnisse				
Problemlösefähigkeit				
Rechenfertigkeit				
Selbstbewusstsein				
Selbstständigkeit				
Teamfähigkeit				
Überzeugungskraft				
Verantwortungsbewusstsein				
Zuverlässigkeit				

Erfahrungen aus Praktika und Nebenjobs

Manchmal entspricht die Vorstellung eines Berufs nicht immer der Realität. Praktika vermitteln Einblicke in den beruflichen Alltag und Ihr Kind kann durch eigene Erfahrungen besser einschätzen, ob der Beruf zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen passt. Motivieren Sie Ihr Kind auch in den Ferien Praktika zu absolvieren. Halten Sie die praktischen Erfahrungen schriftlich fest, um Vergleiche zu ziehen und diese später auch im Lebenslauf zu integrieren.

Sektor	Industrie Handel	Handwerk
Unternehmensgröße	groß	mittel klein
Berufsbezeichnung	Kaufmann für Büromanagement	
Zeitraum	04.03. – 15.03.2021	
Dauer	2-wöchiges Praktikum	
Ausgeübte Tätigkeiten		
Unternehmensbezeichnung	AUBI-plus GmbH	
Standort	32609 Hüllhorst	
Sonstiges	Allergien (Stauballergie) Einschränkungen (Sehvermögen)	Ängste (Höhenangst) Bestimmte Anforderungen (Mindestgröße)
Positiv/Negativ		



AUSBILDUNGSSTELLEN FINDEN BEI DEN BESTEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN

Vorteile einer Registrierung in unserem Servicebereich

Die besten Ausbildungsplätze finden

Der Suchbot unterstützt Ihren Sohn/Ihre Tochter bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz bei den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands. Anhand der von Ihrem Sohn/Ihrer Tochter festgelegten Kriterien bekommt Ihr Kind aktuelle Stellenangebote direkt per E-Mail zugeschickt.

Unternehmen suchen nach Bewerbern

Mit einem vollständig ausgefüllten Bewerberprofil erhöhen sich die Chancen Ihres Sohnes/Ihrer Tochter, von potenziellen Ausbildungsbetrieben gefunden zu werden.

Ausbildungsplätze merken

Ihr Sohn/Ihre Tochter hat einen interessanten Ausbildungsplatz gefunden? Mit der Funktion „Stelle merken“ wird der Ausbildungsplatz auf dem Merkzettel gespeichert und Ihr Kind kann sich zu einem späteren Zeitpunkt auf die Stelle bewerben.

Bewerbungen verwalten

Der Bewerbungsmanager ermöglicht Ihrem Sohn/Ihrer Tochter die einfache Verwaltung der Dokumente. Ihr Kind kann sich schneller online bei den besten Ausbildungsbetrieben bewerben und hat von jedem mobilen Endgerät aus Zugriff auf die Dokumente.



© Proxyclick Visitor Management System | Unsplash

Persönlich statt anonym

Bereits während der Ausbildung werden Ihrem Nachwuchs Aufgaben und Projekte anvertraut, die als Azubi selbstständig zu bearbeiten sind - von leichten Aufgaben im ersten Ausbildungsjahr bis hin zu komplexeren Aufgaben, die im zweiten und dritten Jahr von Ihrem Sohn/Ihrer Tochter übernommen werden. Dabei werden die Auszubildenden von Ausbildern und Ausbildungsbeauftragten begleitet, die Ihr Kind fördern und fordern. Die Übernahme von Verantwortung trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei: Dies stärkt die Selbstständigkeit; Interessen und Fähigkeiten können weiter ausgebaut werden.

Erwartungen der Jugendlichen an die beruflichen Tätigkeiten:

Eine Arbeit, die Spaß macht	73 %	25 %
Sicherer Arbeitsplatz	58 %	35 %
Ein Beruf, der den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entspricht	54 %	40 %
Nette Arbeitskollegen/Mitarbeiter	58 %	35 %
Eine Arbeit, die mich ganz erfüllt	47 %	42 %

■ besonders wichtig ■ wichtig

Quelle: McDonalds Ausbildungsstudie 2019

84,8 % der befragten Auszubildenden bestätigen, dass sie weitgehend mit adäquaten Aufgaben betraut werden und nicht mit ausbildungsfremden Tätigkeiten.

Quelle: Qualitätsreport Ausbildung 2019, AUBI-plus GmbH



© Science in HD | Unsplash

Jobticket statt Semesterticket

Die betriebliche Ausbildung, auch duale Ausbildung genannt, findet an zwei Lernorten statt: Im Betrieb und an einer Berufsschule. Dadurch werden Praxis und Theorie miteinander verzahnt. Die betriebliche Ausbildung bietet jungen Menschen – egal mit welchem Schulabschluss – nach der Schule einen Start in die Berufswelt! Jugendliche entscheiden sich für eine Berufsausbildung in den unterschiedlichsten Branchen, die sie im sozialen, kaufmännischen, medizinischen, handwerklichen, gewerblich-technischen oder in einem anderen Bereich absolvieren können.

Mit dem Entschluss für eine Ausbildung profitiert Ihr Sohn/Ihre Tochter von folgenden Vorteilen:

- Lernen in der Praxis und für die Praxis
- Persönlichkeitsentwicklung durch frühes selbstständiges Arbeiten
- hohe Übernahmequote nach der Ausbildung
- persönlicher Kontakt zu Ausbildern, Mentoren und Kollegen
- Ausbildungsvergütung ab dem 1. Tag
- Mitarbeitervorteile/Benefits für Azubis
- Sammeln von Berufserfahrungen im Ausland (wenn vom Ausbildungsbetrieb angeboten)

„Besonders gut gefällt mir, dass es viele ausbildungsbegleitende Projekte gibt, wie z. B. Azubi-Treffen, Azubi-Fahrten und Unterstützung durch Seminare und Vorbereitungswochen. Besonders gut hat mir zu Beginn der Ausbildung auch die Einführungswoche gefallen, die im zweiten Lehrjahr durch ein dreitägiges Revival weitergeführt wird.“

Quelle: Qualitätsreport Ausbildung 2019, AUBI-plus GmbH

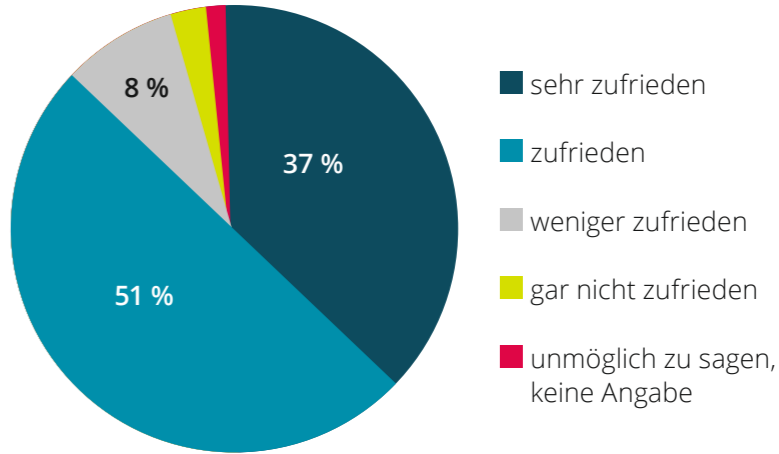


© You X Ventures | Unsplash

Freude statt Stress

Je nach Ausbildungsberuf befindet sich der neue Arbeitsplatz Ihres Sohnes/Ihrer Tochter im Büro, in einer Werkstatt, in der Produktion o.ä. Das Arbeitsumfeld hat entscheidenden Einfluss darauf, wie wohl sich Ihr Kind fühlt und wie gut das eigene Potenzial ausgelebt werden kann. Die Kombination aus dem sozialen Umfeld, den Räumlichkeiten sowie dem direkten Austausch mit den Ausbildern und Ausbildungsbeauftragten sorgen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre und fördern die Motivation der Azubis und Fachkräfte.

Zufriedenheit mit dem Ausbildungsplatz



„Mir wird viel ermöglicht. Bei beruflichen oder privaten Problemen hat mein Ausbilder stets ein offenes Ohr und unterstützt mich so gut wie es geht. Ich arbeite hier sehr gerne und genieße das Vertrauen und erwidere es. Ich habe meinen Traumjob gefunden.“

Quelle: Qualitätsreport Ausbildung 2019, AUBI-plus GmbH



© Aurelien Romain | Unsplash

Übernahmequote statt Studienabbruchquote

Die Unternehmen entscheiden bedarfsabhängig, ob und wie viele Auszubildende nach der erfolgreich abgeschlossenen Prüfung sie übernehmen. Doch die gute Nachricht ist: 3 von 4 Azubis erhalten nach der Ausbildung einen Arbeitsvertrag. Die erworbenen praktischen Fachkenntnisse tragen zu einem schnellen Berufseinstieg bei und eröffnen Ihrem Sohn/Ihrer Tochter glänzende Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Dank der betrieblichen Ausbildung haben wir in Deutschland die geringste Jugendarbeitslosigkeit in ganz Europa.

Motive bei der Wahl eines Ausbildungsbetriebs:

Übernahme nach der Ausbildung	80 %
Nähe zum Wohnort	67 %
Gutes Betriebsklima	63 %
Gute Betreuung in der Ausbildung	53 %
Image des Betriebes/der Ausbildung	43 %

Quelle: McDonalds Ausbildungsstudie 2019

„Drei von vier Azubis fühlen sich ihrem Unternehmen sehr verbunden und können sich mittelfristig nicht vorstellen, das Unternehmen zu verlassen.“

Quelle: Qualitätsreport Ausbildung 2019, AUBI-plus GmbH



© Taisiia Shestopal | Unsplash

Geld verdienen statt Credits sammeln

Ausbildungsvergütung

Mit der Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) wird ab dem 01.01.2020 eine Mindestvergütung für Auszubildende eingeführt. Falls Ihr Sohn/Ihre Tochter eine Ausbildung im Jahr 2020 beginnt, wird eine monatliche Ausbildungsvergütung von mindestens 515 Euro im ersten Ausbildungsjahr gezahlt. Bis 2023 ist die jährliche Anpassung der Ausbildungsvergütung für das erste Ausbildungsjahr schon festgesetzt und wird in folgender Höhe ausgezahlt:

- Ausbildungsbeginn 2021: 550 Euro
- Ausbildungsbeginn 2022: 585 Euro
- Ausbildungsbeginn 2023: 620 Euro

ABER: Die Praxis sieht viel besser aus. Viele Ausbildungsbetriebe zahlen deutlich höhere Ausbildungsvergütungen und honorieren besondere Leistungen.

Einstiegsgehalt

Wie bei der Ausbildungsvergütung hängt auch das Einstiegsgehalt von verschiedenen Faktoren wie Standort, Branche, Größe und einem Tarifvertrag ab. Das durchschnittliche Monatseinkommen von Ausbildungsabsolventen liegt laut einer Gehaltsstudie (12/2019) bei 2.353 Euro brutto.

Gehaltsentwicklung

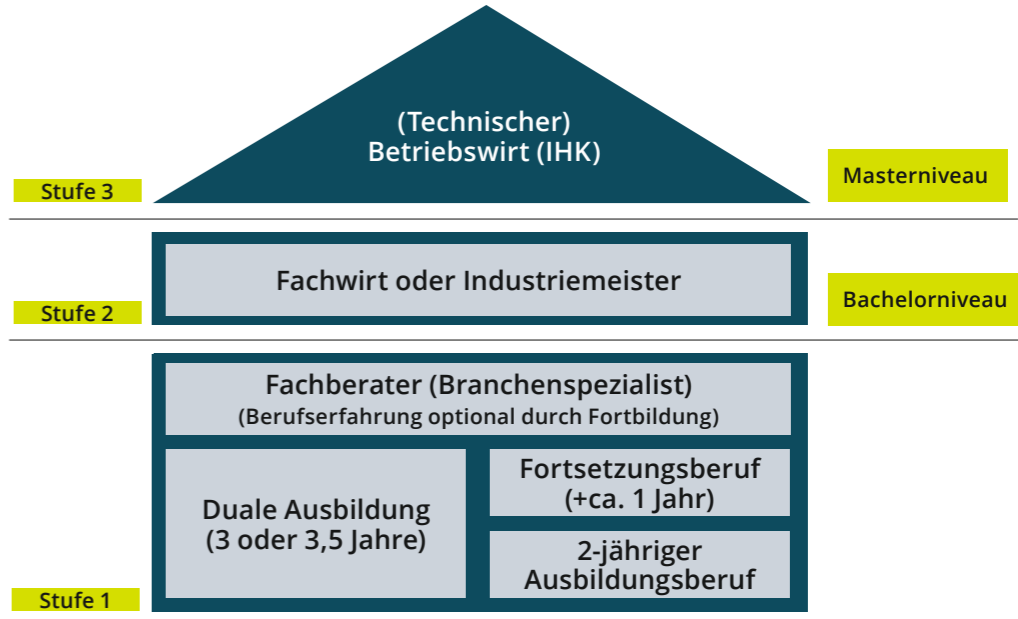
Falls Ihr Kind eine Aufstiegsfortbildung zum Meister, Techniker, Betriebswirt oder Gestalter anstrebt und verantwortungsvollere Aufgaben im Unternehmen übernehmen möchte, sind auch höhere Gehälter möglich. Die Kombination aus Berufserfahrungen und Kompetenzerwerb machen Ihren Sohn/Ihre Tochter zu einer gefragten Fachkraft für Unternehmen.



© Science in HD | Unsplash

Karrierewege mit einer Ausbildung

Eine abgeschlossene Ausbildung öffnet nicht nur den Zugang zum Arbeitsmarkt, sondern auch zur Weiterqualifikation und zu einer Aufstiegsfortbildung. Häufig bieten die Unternehmen den ausgebildeten Fachkräften weitere berufliche Möglichkeiten wie Weiter- und Fortbildungen an, um den eigenen Nachwuchs zu binden und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Aufstiegsfortbildung mit den Abschlüssen Meister, Techniker, Betriebswirt und Gestalter ist wohl mit die bekannteste Möglichkeit, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Ihr Sohn/Ihre Tochter kann eine Fachlaufbahn anstreben und sich somit auf einem Fachgebiet weiter spezialisieren, und/oder eine Führungslaufbahn planen, um verantwortungsvollere Aufgaben zu übernehmen und in Führungspositionen aufzusteigen. Im Gegensatz zu Bachelor- und Masterabsolventen kann Ihr Sohn/Ihre Tochter bereits mit praktischen und beruflichen Erfahrungen punkten.



Vgl.: Berufsbildungsgesetz (BBiG), 01.01.2020

Der falsche Job kann krank machen!

Viele junge Menschen werden von ihren Eltern in Richtung Studium gedrängt, einige, obwohl sie dafür objektiv gar nicht geeignet sind oder lieber praktisch, handwerklich arbeiten würden. Sie trauen sich aber oft nicht, ihre Vorstellungen durchzusetzen. Oft sind sie sich ja selbst nicht sicher, was der geeignete Beruf für sie wäre - die Auswahl ist ja auch riesig groß und unübersichtlich. Dann wird das Studium durchgezogen – ohne Freude, mit viel Stress und Krampf. Man will die Eltern ja nicht enttäuschen. Dann hat man den Abschluss geschafft, findet einen Job im gewählten, aber ungeliebten Beruf. Manchmal kommt die Freude bei der Arbeit, die Regel ist das aber nicht. Und je länger man in einem bestimmten Bereich arbeitet, desto schwerer wird der Umstieg. Es ist aber nicht leicht, den Eltern klarzumachen, dass man einen Fehler gemacht und beispielsweise das falsche Studium gewählt hat oder eigentlich überhaupt nicht studieren möchte. Diese Zerrissenheit kann genauso krank machen wie die dauerhafte Tätigkeit in einem ungeliebten Beruf, der den eigenen Wünschen und Fähigkeiten nicht entspricht. Der Erfolgsdruck wird immer höher, bei gleichzeitigem Nachlassen der Motivation. Nicht umsonst werden bei immer mehr jungen Menschen psychische Beschwerden festgestellt.

Autor: Jürgen Heidenreich, Techniker Krankenkasse

Tipp

Wenn es um die Berufswahl Ihrer Kinder geht: Seien Sie ehrlich mit sich und Ihrem Sohn/Ihrer Tochter. Überlegen Sie gemeinsam, welche Art von Tätigkeit für Ihr Kind wirklich geeignet ist. Gibt es Erfahrungen aus Praktika? Liegen besondere handwerkliche Begabungen vor? Wie ist der Umgang mit Zahlen? Ist Ihr Sohn/Ihre Tochter extrovertiert oder eher verschlossen? Gibt es Hobbys oder Interessensgebiete, die sich mit einem Beruf verbinden lassen?

www.aubi-plus.de/ausbildung/berufsorientierung/

Lieber praktisch gesund als theoretisch gestresst?

Die Entscheidung „Ausbildung oder Studium?“ können wir Ihrem Nachwuchs nicht abnehmen. Fakt ist aber: Wer die persönlichen Interessen und Fähigkeiten bei der Berufswahl berücksichtigt, ist auf Dauer nicht nur glücklicher, sondern auch gesünder. Stärken Sie Ihrem Nachwuchs daher lieber den Rücken für den eigenen Weg. Und für alle Entscheidungen rund um Ihre Gesundheit steht Die Techniker Ihnen und Ihren Kindern immer gerne zur Seite. Überzeugen Sie sich selbst auf tk.de.



Die
Techniker



AUBI-plus GmbH
Weidehorst 116
D-32609 Hüllhorst

Tel. +49 5744 5070-0
Fax +49 5744 5070-25

eltern@aubi-plus.de
www.aubi-plus.de